



Paul Jenni

Wildenstein

Geschichte des Vereins
«Freunde von Schloss Wildenstein»
1997–2000

Paul Jenni

Wildenstein

Geschichte des Vereins
«Freunde von Schloss Wildenstein»

1997–2000



Schloss Wildenstein um 1765 (Emanuel Büchel und David Herrliberger)

Erschienen 2003

Herausgeber Verein «Freunde von Schloss Wildenstein»

Text und Fotos Paul Jenni, Frenkendorf

Layout Beat Eggenschwiler

Inhaltsverzeichnis

Zum Geleit	4
Prolog	6
Gründung des Vereins	8
Die Statuten	11
Das erste Vereinsjahr	16
Das Vereinsjahr 1999	24
Das Vereinsjahr 2000	29
Die Führungen	33
Epilog	36
Literatur zum Schloss Wildenstein	39

Zum Geleit



Während 700 Jahren war das Schloss Wildenstein in Privatbesitz, und die Eigentümer wechselten im Mittelalter oft schon nach wenigen Jahren. Die Bewohner der Umgebung hatten zum Schloss bis in die Gegenwart ein distanzierendes Verhältnis. Nur Ausgewählte hatten das Glück, das imposante Gebäude von innen zu erleben. Als dann der Kanton Basel-Landschaft das Schloss mit Landwirtschaftsbetrieb und über einem Quadratkilometer Land erwarb, war klar: Das Schloss wird der Bevölkerung zugänglich gemacht. Aus dem Herrschaftssitz sollte ein «Volksschloss» werden. Diese Auf-

gabe hat sich dann der in der Folge gegründete Verein «Freunde von Schloss Wildenstein» zum Ziel gesetzt. Initianten waren der ehemalige Regierungsrat Paul Jenni und der Leiter des Amtes für Liegenschaftsverkehr Hans Rudolf Tschopp. Innerhalb von drei Jahren stieg die Mitgliederzahl des Vereins auf 300 an, und die geselligen und kulturellen Anlässe, die der Verein während der wärmeren Jahreszeit organisierte, brachten Leben in das Schloss. Es ist vor allem dem Gründungspräsidenten Paul Jenni mit seinen grossen Beziehungen im politischen Umfeld und Hans Rudolf Tschopp zu verdanken, dass der Verein in Behörden und Volk volle Unterstützung erfuhr. Beide Persönlichkeiten fungierten von Anfang an als «Schlossführer». Unzählige Male sind sie auf den Turm gestiegen – und tun es heute noch – und geben mit ihren profunden

Kenntnissen und humorvollen Anekdoten ihre Begeisterung den vielen Besuchern weiter. – Paul Jenni trat auf Ende des Jahres 2000 zurück. Der Verein ernannte ihn in Würdigung seiner Verdienste zum Ehrenpräsidenten. Mit der vorliegenden Broschüre dokumentiert er die Entstehung und die ersten Jahre unseres Vereins. Wir danken ihm für diese wertvolle Arbeit.

Reigoldswil, im Februar 2003

*Max Henny
Präsident seit 2001*



Der Eingang zum Schloss Wildenstein

Prolog

Beim Durchblättern alter Akten fiel mir ein vergilbtes Blatt mit folgenden Versen in die Hand:

Nur kein Ehrenamt

*Willst du froh und glücklich leben?
Lass kein Ehrenamt dir geben.
Willst du nicht zu früh ins Grab,
lehne jedes Ämtlein ab!*

*Wieviel Mühe, Sorgen, Plagen,
wieviel Ärger muss tdu tragen.
Gibst viel Geld aus, opferst Zeit,
und der Lohn? Undankbarkeit.*

*Ohne Amt lebst du so friedlich
und so ruhig und gemütlich.
Du sparst Kraft und Geld und Zeit,
wirst geachtet weit und breit.*

*Darum rat ich dir im Treuen,
willst du Weib und Kind erfreuen,
soll dein Kopf dir nicht mehr brummen:
lass das Amt doch andern Dummen!*

Ich kenne den Verfasser dieser Zeilen nicht. Seine humorvollen Worte mögen in vielen Fällen zutreffen. Aber es gibt auch gegenteilige Erfahrungen. Es gibt Ehrenämter, die Freude und Befriedigung verschaffen und ohne die gewisse Institutionen gar nicht existieren könnten. Zu der erfreulichen Art dieser Ämter gehört «unser» Ehrenamt, das des Vorstandes des Vereins «Freunde vom Schloss Wildenstein».

Wie es zu diesem Verein kam, wie er sich entwickelte und welche freiwilligen Aufgaben er übernahm und zu lösen versucht, davon erzählt dieser kleine Bericht.

Paul Jenni

Gründung des Vereins

Vorgeschichte

Am 4. Mai 1993 unterbreitete der Regierungsrat dem Landrat eine Vorlage betreffend «Erwerb und Instandstellung von Schloss Wildenstein in Bubendorf/Lampenberg». Mit 52 Ja zu 23 Nein und bei 8 Enthaltungen fällte der Landrat am 16. Mai 1994 den Entscheid, das Schloss gemäss dem regierungsrätlichen Vorschlag zu erwerben.

Natürlich hatte es gegen den Kauf Vorbehalte gegeben – sie waren vor allem finanzieller Art. Aber die Argumente, die den kulturhistorischen und naturschützerischen Wert von Schloss und Landschaft betonten, überwogen.

Nutzung

Von Anfang an war vorgesehen, die Räume im Plantahaus für Tageskurse, Seminare, Klausurtagungen aber auch für private Anlässe zu nutzen. Für den Betrieb und Unterhalt des Schlosses sollte eine öffentlich-rechtliche Stiftung errichtet werden.

Wozu also ein Verein?

Es war die Absicht von Regierung und Parlament, das renovierte Schloss so rasch als möglich der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen. Neben den Tagungen sollten Schlossführungen das Interesse an der Burg wecken und kulturelle Anlässe sie zu einem regionalen Ort der Begegnung machen.

Die Vorsteherin der Bau- und Umweltschutzdirektion, Frau Regierungsrätin Elsbeth Schneider, regte die Gründung eines Vereins an. Unter der

Federführung von Hansruedi Tschopp, Vorsteher des Amtes für Liegenschaftsverkehr, wurde der Verein am Vormittag des 12. Mai 1997 ins Leben gerufen.

Die Gründungsmitglieder

Peter Hauser, Gemeindepräsident von Bubendorf

Heinz Wahl, Bürgerratspräsident von Bubendorf

Karl Wagner, Gemeindepräsident von Lampenberg

Dr. Hans-Rudolf Heyer, kantonaler Denkmalpfleger

Patrik Birrer, Mitarbeiter der kantonalen Denkmalpflege

Hans Rudolf Tschopp, Vorsteher Amt für Liegenschaftsverkehr

Heinz Berger, Amt für Liegenschaftsverkehr

Erich Ritzmann, Amt für Liegenschaftsverkehr

Klaus Kocher, Informationsbeauftragter der Bau- und Umweltschutz-
direktion (BUD)

Anita Gantenbein, Direktionssekretariat BUD

Paul Jenni, alt Regierungsrat (Erziehungs- und Kulturdirektion)

Die Ziele des Vereins

- Unterstützung der in der Gründung sich befindenden Stiftung
- Wecken des Interesses der Öffentlichkeit am Schloss
- Förderung kultureller Anlässe auf dem Schloss
- Aufbringen gewisser Mittel für den ordentlichen Unterhalt und die laufenden Betriebskosten

1. Generalversammlung

Die erste Generalversammlung fand am 18. Juni 1997 mit 31 Mitgliedern auf dem Schloss statt. Sie nahm vorerst zur Kenntnis, dass die Herren Peter Hauser, Heinz Wahl und Karl Wagner das Patronat für den Verein

übernahmen. Diese Geste zeigt das Interesse der beiden Gemeinden an der zukünftigen Zielsetzung und Arbeit des Vereins.

Hans Rudolf Tschopp vom Amt für Liegenschaftsverkehr legte den Entwurf der künftigen Statuten vor. Sie wurden einstimmig genehmigt.

Die Gründungsmitglieder:

Gemeindepräsident Bubendorf:

BÜRGERRATSPRÄSIDENT BUBENDORF:

Gemeindepräsident Lampenberg:

Kantonale Denkmalpflege

KANTONALE DENKMALPFLEGE

Amt für Liegenschaftsverkehr

Amt für Liegenschaftsverkehr

Amt für Liegenschaftsverkehr BL

Paul Ferrari, a. Reg'Rat

Informationsbeauftragter BUD

Direktionssekretariat BUD

Alte
Kling Wahl

R. Wagner

H. R. Meyer

THOMAS BRUER

E. Pichler

H. W. Meyer

H. P. E. Meyer

Frenkendorf

Hans Kocher

Anita Pantarbei

Wildenschen, den 12. Mai, 1997.

Als wichtigstes Geschäft genehmigte die GV die Statuten.



Verein Freunde von Schloss Wildenstein

Statuten

§ 1 Name und Sitz

Unter dem Namen «Verein Freunde von Schloss Wildenstein» besteht mit Sitz in Liestal ein Verein im Sinne von Art. 60 ff ZGB.

§ 2 Zweck

Der Verein will im Rahmen seiner Möglichkeiten das Interesse der Öffentlichkeit am Schloss fördern und wach halten, indem er kulturelle Veranstaltungen auf dem Schloss durchführt.

§ 3 Mittel

Der Verein beschafft sich die finanziellen Mittel zur Erreichung seines Zwecks durch:

- Mitgliederbeiträge
- Beiträge der öffentlichen Hand
- Veranstaltungen

§ 4 Mitgliedschaft

Natürliche und juristische Personen erwerben die Mitgliedschaft durch Bezahlung des Jahresbeitrages.

Die Mitgliedschaft besteht, solange der Jahresbeitrag bezahlt wird.
Ein allfälliger Ausschluss von Mitgliedern kann durch den Vorstand ohne Angabe von Gründen erfolgen.

Die Mitglieder haften nicht für die Verbindlichkeiten des Vereins.

§ 5 Organisation

Organe des Vereins sind:

- die Generalversammlung
- der Vorstand
- die Kontrollstelle

§ 6 Die Generalversammlung

6.1 Der Generalversammlung (GV) steht die Beschlussfassung über die ihr durch Gesetz oder Statuten vorbehaltenen und die ihr vom Vorstand überwiesenen Geschäfte zu. Es sind dies insbesondere:

- Wahl des Präsidenten und der übrigen Vorstandsmitglieder
- Wahl der Kontrollstelle auf drei Jahre
- Abnahme des Jahresberichtes und der Jahresrechnungen
- Festsetzung des Jahresbeitrages

6.2 Die GV findet jährlich einmal statt. Die Einladung erfolgt spätestens zehn Tage vor der Versammlung und unter Bekanntgabe der Verhandlungsgegenstände.

Die Leitung der GV steht dem Präsidenten zu. Die GV fasst ihre Beschlüsse und trifft ihre Wahlen mit der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Vorbehalten bleibt § 10 dieser Statuten.

Abstimmungen und Wahlen erfolgen in der Regel offen, schriftlich jedoch, wenn der Präsident es anordnet oder wenn ein Drittel der anwesenden Mitglieder es verlangen.

Die GV kann nur über ordentlich angekündigte Gegenstände Beschlüsse fassen.

§ 7 Der Vorstand

7.1 Der Vorstand hat alle Befugnisse, die nicht der GV übertragen sind. Dem Vorstand obliegen insbesondere:

- die Bestimmung des Vizepräsidenten, des Aktuars und des Kassiers
- die Führung der laufenden Geschäfte
- die Vorbereitung und die Ausführung der Beschlüsse der GV
- die Gewährleistung der gegenseitigen Information zwischen dem Verein und dem Kanton und der Zusammenarbeit der beiden.
- die Bestellung von Ausschüssen
- die Vertretung des Vereins nach aussen.

Die rechtsverbindliche Unterschrift für den Verein führt der Präsident zusammen mit dem Aktuar oder dem Vizepräsidenten.

7.2 Der Vorstand besteht aus wenigstens sieben Mitgliedern. Die Amtsdauer beträgt drei Jahre. Eine Wiederwahl ist möglich. Für eine Beschlussfassung genügt die Anwesenheit von vier Mitgliedern. Die Beschlüsse des Vorstandes werden mit einfachem Mehr gefasst. Dringliche Beschlüsse können auf dem Zirkulationsweg durch Mehrheitsbeschluss gefasst werden, sofern nicht ein Mitglied die Behandlung an einer Sitzung verlangt.

§ 8 Rechnungsführung

Die Jahresrechnung ist jeweils auf den 31. Dezember abzuschliessen.

§ 9 Meinungsdivergenzen

Bei allfälligen Meinungsverschiedenheiten zwischen dem Verein und kantonalen Ämtern soll die Bau- und Umweltschutzdirektion entscheiden.

§ 10 Statutenänderungen und Auflösung

Für eine Abänderung der Statuten und für die Auflösung des Vereins ist die Zustimmung von zwei Dritteln der an der GV anwesenden Mitglieder erforderlich.

Bei einer Auflösung des Vereins fällt das gesamte Vereinsvermögen an den Kanton Basel-Landschaft, zweckgebunden für den Unterhalt von Schloss Wildenstein.

Genehmigt an der GV vom 27. März 2000

Bubendorf, 27. März 2000

Weitere wichtige Geschäfte an der GV waren:

- Wahl des Vorstandes
- Wahl der Kontrollstelle
- Festlegung des Jahresbeitrags

Die Wahl des Vorstandes

Es wurden gewählt:

Paul Jenni, Frenkendorf, ehemaliger Regierungsrat, Präsident

Hildy Haas, Hölstein, Landrätin

Heidy Scheidegger, Bubendorf, Gemeinderätin

Anita Gantenbein, Frenkendorf, Sekretärin BUD

Hans Heckendorn, Bubendorf, ehem. BWK-Lehrer

Hans Rudolf Tschopp, Lupsingen, Vorsteher Amt für Liegenschafts-
verkehr (ALV)

Erich Ritzmann, Gelterkinden, Abteilungsleiter ALV



Der Vorstand 1997: Hintere Reihe von links: Paul Jenni, Präsident und Hans Heckendorn, Vizepräsident. Vordere Reihe: Anita Gantenbein, Heidi Scheidegger, Hildy Haas, Erich Ritzmann und Hans Rudolf Tschopp.

Die Wahl der Kontrollstelle

In die Kontrollstelle wurden einstimmig die Herren Karl Wagner, Gemein-
depräsident Lampenberg, und Markus Schwob, Architekt in Bubendorf,
gewählt.

Festlegung des Jahresbeitrags

Es wurden folgende Jahresbeiträge festgelegt:

Natürliche Personen	Fr. 30.–
Familien	Fr. 50.–
Juristische Personen	Fr. 100.– mindestens



Der Rittersaal im Plantahaus mit der reich bemalten Kassettendecke.

Das erste Vereinsjahr

Der Vorstand sah sich von Anfang an mit zwei Fragestellungen konfrontiert: Vorerst musste er sich mit organisatorisch-administrativen Fragen befassen und fast zugleich das Jahresprogramm 1998 gestalten. In den Bereich der organisatorisch-administrativen Fragen gehörten unter anderem Verkehrsfragen wie Signalisation, Parkplätze sowie Verhandlungen mit Behörden und Vereinen anlässlich von Vereinsanlässen auf Wildenstein, dann das Rechnungswesen, die Sekretariatsarbeiten usw. Zur Gestaltung des Jahresprogramms mussten Ideen gesucht und auf ihre Realisationsmöglichkeit geprüft, Räumlichkeiten bereitgestellt und Daten vereinbart werden. Diese in grosser Zahl anfallenden Tätigkeiten konnten dank der kollegialen Zusammenarbeit aller Vorstandsmitglieder und dank der unentgeltlichen und uneigennützigem Mitarbeit der Vertreter des Amtes für Liegenschaftsverkehr und der BUD reibungslos bewältigt werden.

Das erste Jahr erstreckte sich vom 18. Juni 1997 (erste Generalversammlung) bis zum 31. Dezember 1998, also über anderthalb Jahre hinweg. Die Vereinstätigkeit, resp. die Arbeit des Vorstandes konnte erst nach den Sommerferien 1997 aufgenommen werden. Wir waren bestrebt, so rasch als möglich die Beziehungen unter den Mitgliedern, die über den ganzen Kanton verstreut leben, zu fördern. Deshalb veranstalteten wir ein Wildensteinfest.

Das erste Wildensteinfest

das sich in der Folge bald als traditionelles Familienfest an den jeweiligen Muttertagen einbürgerte, fand am 27. September 1997 statt. Die ursprüngliche Idee, ein Fest für die Öffentlichkeit durchzuführen, scheiterte damals noch an den Finanzen. Unsere Mittel reichten für einen Gross-

anlass nicht aus. Wir führten daher das Fest nur für unsere Mitglieder durch. Das Fest fand im Schlosshof statt, den Gästen stellten wir ein Selbstbedienungsbuffet mit Verpflegung und Getränken auf und in der Cafeteria im Plantahaus war ein gut bestücktes Kuchenbuffet samt dem Kaffee anzutreffen. Die Organisation lag von Anfang an in den Händen von Erich Ritzmann, der sich in der Folge an allen Festen als grosser Organisator erwies. Natürlich hatte jedes Vorstandsmitglied seine Funktionen zu erfüllen, sei es die Sicherstellung eines Bus-Pendeldienstes vom Dorf



Das Treppenhaus im Turm

zum Schloss, die Beschaffung von Parkraum im Dorf; sei es in der Cafeteria, beim Kuchenbacken, bei den Schlossführungen oder am Buffet im Schlosshof.

Die Preise hielten wir bewusst moderat, denn es ging nicht darum, einen grossen Gewinn zu erarbeiten, sondern darum, den Gästen die Gelegenheit zu geben, sich gegenseitig kennen zu lernen und einige gemütliche Stunden miteinander verbringen zu können. Dazu sorgte auch die Musikgesellschaft Ziefen, die den Anlass mit ihren Vorträgen verschönerte. Mit dem Erfolg dieses ersten Festes waren wir zufrieden, wenn auch nicht begeistert. Wir erkannten, dass wir fähig waren, grössere Anlässe zu meistern. Die Einnahmen betrugen Fr. 1629.40 und die Ausgaben Fr. 890.–, so dass wir der Vereinskasse Fr. 739.40 gutschreiben konnten.

(aus dem Vorstandsprotokoll vom 22. Oktober 1997)

Schlossfest Wildenstein

27. September 1997

unser Angebot

		20 cl	30 cl
Mineralwasser	nature	1.50	2.—
	Coca-Cola	1.50	2.—
	Rivella rot	1.50	2.—
Bier	Lager Bügel	58 cl	4.—
	Spezial	33 cl	3.—
	Clausthaler	33 cl	3.—
Kaffee			2.50
Tee			2.—
Wein weiss	Baselbieter Gutedel	50 cl	12.—
Wein rot	Rebmeisterli	50 cl	12.—

Kuchen			2.50
Bratwurst vom Grill			5.50
Serelat vom Grill			3.50
Steak vom Grill			9.—

SELBSTBEDIENUNG

Der Erlös aus der Wirtschaftskasse kommt dem Verein Freunde von
Schloss Wildenstein zugut. Das Personal arbeitet ehrenamtlich!

Die Mitgliederzahlen

Das grosse Interesse, das die Bevölkerung unserer Tätigkeit entgegenbrachte, zeigte sich in den Mitgliederzahlen. Sie stiegen seit dem 19. Juni kontinuierlich an. Für die Bewohner der Region bot sich zum ersten Male die Möglichkeit an, das Schloss besuchen zu können, das Schloss, das man bisher immer mit einer gewissen Scheu und Ehrfucht nur von weitem hatte betrachten können.

Die Mitgliederzahlen lauten:

19. Juni	1997	51 Mitglieder
19. November	1997	178 Mitglieder
10. Februar	1998	192 Mitglieder
17. November	1998	233 Mitglieder
20. August	1999	292 Mitglieder

Verschiedene Gemeinden entrichteten einen Beitrag von wenigstens Fr. 100.–, nämlich Arboldswil, Bennwil, Hölstein, Lampenberg, Langenbruck, Lupsingen, Niederdorf, Seltisberg, Titterten und Ziefen.

Bilanz des ersten Jahres

Die anderthalb Jahre waren für den Vorstand eine arbeitsintensive und anstrengende, aber auch interessante Zeit. Wir mussten nicht nur Programme erstellen, wir mussten uns auch gedanklich mit der Tatsache auseinandersetzen, ein nicht alltägliches Schlossgut vertreten zu dürfen. Das hiess, sich vorerst ernsthaft mit der Geschichte von Wildenstein vertraut zu machen, die Örtlichkeiten genauestens kennen zu lernen und sich der Zielsetzung, vorgegeben durch Regierung und Landrat, bewusst sein. Bei der Führung von Gruppen versäumten wir nie, von der Höhe des Turmes aus, von welchem der Blick über einen Grossteil des Schlossgutes schweifen kann, auf die Bedeutung des Gutes hinzuweisen, das seit dem 1. Januar 1995 dem Kanton Baselland gehört. Der grossen kulturhistorischen und ökologischen Bedeutung wegen wurde das Gebiet 1995 vom

Bund mit dem Prädikat «von nationaler Bedeutung» ausgezeichnet und 1997 vom Kanton unter Schutz gestellt.

Das Interesse an unsern Veranstaltungen war gross, die Abende im Plantahaus immer gut besucht. Der Grossanlass «Muttertag» lockte so viele Besucher an, dass die Organisation und der Einsatz der Helfer an Grenzen stiess. Die Durchführung dieser Anlässe im ersten Vereinsjahr war nur möglich dank der Unterstützung durch den Lotteriefonds, der uns eine einmalige Startsumme von Fr. 10000.– zur Verfügung stellte. Mit einer leeren Vereinskasse hätten wir keinen Anlass organisieren können, da hätte auch jeglicher ehrenamtliche Einsatz versagt.

Jahresrechnung 1997/1998

<i>Einnahmen</i>	<i>Franken</i>	<i>Franken</i>
Mitgliederbeiträge	7 120.—	
Beiträge von Gemeinden und andern Organisationen	2 200.—	
Erlös aus durchgeführten Anlässen	7 096.10	
Ertrag aus Schlossführungen durch Paul Jenni	3 270.—	
Bankzinsen und Spesen	73.20	
Total Einnahmen	<u>19 759.30</u>	19 759.30
 <i>Ausgaben</i>		
Porti	258.30	
Pflanzkübel mit Pflanzen	210.75	
Beitrag an kulturelle Anlässe	2 873.70	
Total Ausgaben	<u>3 342.75</u>	3 342.75
 Vermögenszunahme		16 416.55
 Vermögen am 31. Dezember 1998		
auf Konto 16 1.108.111.62 bei der Baselland- schaftlichen Kantonalbank		16 416.55

Abrechnung Lotteriefonds

Beitrag von Lotteriefonds

10 000.—

Ausgaben für kulturelle Anlässe lt. Aufstellung

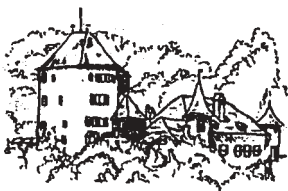
12 873.70

Saldo zu Lasten Vereinskasse

– **2 873.70**

Liestal, 15. Januar 1999 Ri

Unsere Inseraten-Aktionen



Jazz auf dem Wildenstein

Samstag, 5. September 1998

15.00 bis 19.00 Uhr

Es wirken mit:



**Jazz-
Gymnastik-
gruppe
Ramllinsburg**

Verpflegungsmöglichkeiten vorhanden

Bratwurst und Klöpfer vom Grill
Getränke-Buffet, Kaffee-/Kuchen-Ecke

Das Fest findet bei jeder Witterung statt!

Zufahrtsstrasse zum Schloss Wildenstein ist
gesperrt! Parkplatz bei Firma Tiba
Für Gehbehinderte steht ein Shuttle-Bus im Einsatz
Einsteigeort: Wildensteinerstrasse (markiert!)

Organisator: Verein Freude von Schloss Wildenstein



Verein Freunde von Schloss Wildenstein, Bubendorf

Veranstaltungskalender 1998

10. Mai 1998 (Muttertag)



" Wildenstein-Fest "

Mitwirkende:

Oberbaselbieter Ländlerkapelle
Frauen-Trachtenchörli Murenhölzli
Jodlerchörli Wildenstein

Für die Kinder und die Erwachsenen:
Circus Maus



5. September 1998

" Jazz auf dem Wildenstein "

Mitwirkende:



Jazz-Gymnastikgruppe
Ramlnsburg



17. Juni 1998

Literarische Werke und Baselbieter Lieder
mit
Vreni Weber, Gelterkinden / Max Mundwiler, Zunzgen
*

19. August 1998

Exkursion Rappenfeld - Wittweiden
mit
Dr. Peter Suter, Arboldswil
*

21. Oktober 1998

"Schulgeschichte - Schulgeschichten"
Eine Geschichtsstunde besonderer Art
mit
Paul Jenni, Frenkendorf (ehem. Schulspektor /Erziehungsdirektor)
Männerchor Bubendorf

Nähere Auskünfte entnehmen Sie bitte der Tagespresse !



Schulgeschicht^e – Schulgeschicht^{en}

Eine amüsante Geschichtsstunde
besonderer Art

mit Paul Jenni, ehem. Schulinspektor und
Erziehungsdirektor und dem Männerchor

Mittwoch, 21. Oktober, 20

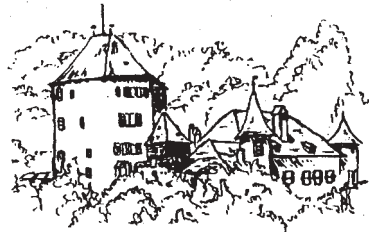
auf

Schloss Wildenstein

Mitglieder Fr. 5.–, Nichtmitglieder

Veranstalter:

Verein Freunde von Schloss W



Gschichte und Lieder

Vreni Weber und Max Mundwiler

lesen und singen am

Mittwoch, 17. Juni, 20 bis 22 Uhr

auf

Schloss Wildenstein

Eintritt: Nichtmitglieder Fr. 8.–,

Mitglieder Fr. 5.–

Veranstalter: Verein Freunde von
Schloss Wildenstein

Das Vereinsjahr 1999

Wenn an einer Vorstandssitzung Fragen und Probleme zur Sprache kommen wie: Wer stellt die Hinweistafeln auf? Wer orientiert die Medien? Wer organisiert den Shuttle-Dienst? Wer steht an der Kasse? Wer backt die nötige Anzahl Kuchen? Wer ist für die Bestellung der Getränke verantwortlich? Wer steht am Grillstand? Wer bietet die Helfer auf? Wenn solche Fragen diskutiert werden, wissen wir: Das Wildensteinfest am Muttertag steht bevor.

Das Wildensteinfest

vom 9. Mai 1999 (Muttertag) hat die Erwartungen des Publikums voll erfüllt. Anita Gantenbein, Vorstandsmitglied, hält in ihrem Bericht fest: «Ein strahlender Sonntag. Das Fest begann um 11 Uhr. Ab 13 Uhr füllte sich der Schopf und ab 14 Uhr standen die Besucher Schlange vor den vier Grillständen.

Die Georgy's Big Band spielte hervorragend, die Besucher waren begeistert. Wie immer war die Musik aber etwas zu laut, trotzdem die Elektronik ausgeschaltet war. Es haben schätzungsweise 1200 bis 1500 Besucher den Anlass besucht.

Ein Volltreffer war «Knüsis Wiesenzirkus» der Gebrüder Huber aus Reigoldswil. Zum zweiten Male hat es sich bewährt, für die Kinder und ihre Eltern eine besondere Attraktion zu bieten. An die hundert Kinder sind den Aufführungen gefolgt. Es zeigt sich, dass wir in Zukunft immer ein Kinderprogramm einbauen müssen, quasi als eine Spezialität des Wildensteinfestes.»

Als Fest-Verpflegung boten wir an: Steaks, Bratwürste und Klöpfer vom Grill, Mineralwasser, Bier und Wein. Und zum Dessert: Kaffee, Tee und Kuchen. (Anita Gantenbein erledigt nicht nur die Sekretariatsarbeiten,

sie gestaltet – ganz nebenbei! – auch die Veranstaltungskalender, sie dekoriert im Wagenschopf die Bühne und die Tische, sie engagiert die Künstler für die Kleinen und bäckt Kuchen für die Grossen! Kurz: Ohne sie ist das Wildensteinfest kaum denkbar.)

Neben dem Wildensteinfest und den kulturellen Veranstaltungen beschäftigte sich der Vorstand an sieben Sitzungen mit folgenden Problemen:

Generalversammlung.

Sie fand am 15. März 1999 statt. Wir stellten ein Buffet mit Mineralwasser und Wein auf und Hildy Haas spendete

ihr selbstgebackenes Speckbrot. Die «Oberbaselbieter Zeitung» stellte uns gratis eine Doppelseite zur Verfügung, auf der wir den Jahresbericht, die Besuchszeiten und alle unsere Aktivitäten aufführen konnten. – Die Gemeinde Ziefen schenkte uns ein Stück einer hölzernen Teuchel-Wasserleitung. Wir haben das Stück im Wohnturm zur Besichtigung ausgelegt. – Ferner liessen wir drei wetterfeste Programmvorschau-Kästen anschaffen. Die Kosten von Fr. 3750.– wurden zu gleichen Teilen unter dem Verein, der Familie Sprunger und dem Amt für Liegenschaftsverkehr (ALV) geteilt. Es werden in den Kästen nebst den kulturellen Anlässen des Vereins die Öffnungszeiten des Wohnturms und des Schlossbeizlis angezeigt. – Wir stellten auch fest, dass das Problem der Turmbesichtigungen am Sonntag noch nicht gelöst ist. Studenten der Uni Basel stellten sich bisher zur Verfügung, aber ihre Honorare überstiegen stets die Einnahmen.



Der Turmföfen in der Schlosstube

Erfreulicherweise erneuerte auf unsere Initiative hin die Abteilung Wasserbau des Tiefbauamtes den bestehenden Fussweg entlang der Burgmauer rund um das Schloss. Dieser Weg ist eine Bereicherung der gesamten Anlage. – Bisher führte unser Verein im Frühjahr das Wildensteinfest durch und die Familie Sprunger im Herbst ihr Buurezmorge. Ein Zusammenlegen beider Anlässe wird geprüft.

Am 20. September beschlossen wir eine Anpassung der Statuten. Die ersten Statuten stützten sich auf einen Verein mit ähnlichen Zielsetzungen im Kanton Solothurn. Die Lage hat sich aber anders entwickelt als unsere Pläne vorsahen. Im Vordergrund stand die Errichtung einer Stiftung und wir beabsichtigten, in baulichen Fragen finanzielle Hilfe leisten zu können.

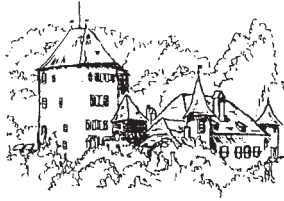
Diese Vorstellung war falsch. Unsere Vereinskasse kann mit den Mitgliederbeiträgen nur kulturelle Verpflichtungen bestreiten; bauliche Veränderungen sind zu kostspielig und fallen sowohl in die Kompetenz der Denkmalpflege wie des Hochbauamtes. Deshalb wurde der § 2 unserer Statuten revidiert. Die Generalversammlung muss diese Statutenänderung noch genehmigen.

Wir erwogen ferner die Aufstockung des Vorstandes um zwei Mitglieder, weil die Arbeit zu umfangreich wird. – Wir diskutierten ferner über eine mögliche Bilderausstellung im Herbst 2000. Es sollen Baselbieter Künstler dazu eingeladen werden.

Patrik Birrer, der sich sehr für die Möblierung des Wohnturmes eingesetzt hat, verlässt die kantonale Denkmalpflege. Er übernimmt im Fürstentum Liechtenstein eine vergleichbare Aufgabe. Er hat viel dazu beigetragen, dass das Schloss in altem Glanze wieder dasteht.

An der Sitzung vom 20. September wurde Maja Waldner, die künftige Schlosswartin, willkommen geheissen. Sie ersetzt Bettina Schick.

Am 19. Oktober 1999 gab der Präsident bekannt, dass er auf Ende des Jahres 2000 altershalber zurückzutreten gedenke. Diese Mitteilung erfolgte so früh, damit in Ruhe ein Nachfolger gesucht werden kann.



Verein Freunde von Schloss Wildenstein, Bubendorf



Veranstaltungskalender 1999

9. Mai 1999 (11.00 - 17.00 h) **" Wildenstein-Fest "**

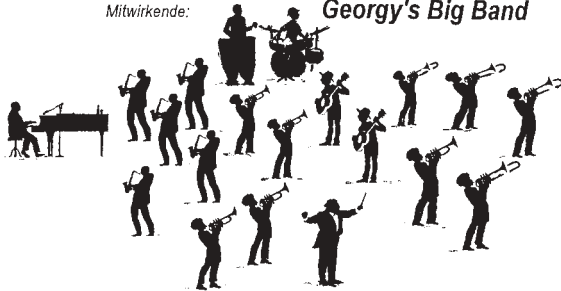
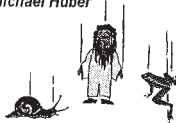
(Muttertag)

Mitwirkende:

Georgy's Big Band

Knüsis Wiesen-Circus

Figurentheater mit
Michael Huber



14. Juni 1999 (19.00 h)

**Vortrag über den Eichenwitwald von Wildenstein
und seine "tierischen Bewohner"**

mit

**Paul Imbeck, Biologe, Leiter der Abt. Natur- und Landschaftsschutz
des Amtes für Raumplanung BL**

17. August 1999 (20.00 h)

Literarische Werke

mit

dem Baselbieter Schriftsteller Heinrich Wiesner, Reinach

22. September 1999 (20.00 h)

Klassischer Musikabend

mit dem

Quintett Suono (Horn, Flöte, Oboe, Klarinette und Fagott)

14. Oktober 1999 (19.00 h)

"Was grünt, blüht und fruchtet denn da ?"

Dia-Vortrag

mit

Hans Heckendorn, Bubendorf

Nähere Auskünfte entnehmen Sie bitte der Tagespresse !

Jahresrechnung 1999

<i>Einnahmen</i>	<i>Franken</i>	<i>Franken</i>
Mitgliederbeiträge	9 675.—	
Beiträge von Gemeinden und and. Org.	900.—	
Ertrag aus Schlossführungen durch P. Jenni	<u>1 000.—</u>	
Total Einnahmen	11 575.—	11 575.—
<i>Ausgaben</i>		
Porti/Drucksachen	209.90	
Ansichtskarten	600.—	
Schaukasten	1 289.70	
Bankzinsen und Spesen/Verwaltung	4.15	
Mehraufwand Anlässe	<u>7 648.20</u>	
Total Ausgaben	9 751.95	9 751.95
Vermögenszunahme		1 823.05
Vermögensvergleich		
Vermögen am 31. Dezember 1999	18 239.60	
auf Konto 16 1.108.111.62 bei der BLKB		
Vermögen am 31. Dezember 1998	<u>16 416.55</u>	
Vermögenszunahme	1 823.05	

Liestal, 5.1.2000/Ri

Das Vereinsjahr 2000

Schon der Blick auf den Veranstaltungskalender 2000 zeigt eine Vielfalt von Anlässen. Nicht nur hat Anita Gantenbein das Blatt «amächtig» gestaltet, auch die Realisierung verspricht einiges. Da sind musikalische und literarische Höhepunkte zu erwarten und Kenner wissen, dass anschliessend auch der kulinarische Teil nicht enttäuschen wird. Neu allerdings ist die Bilderausstellung, gestaltet von drei Baselbieter Künstlern.

Das **Vereinsjahr** fing an wie immer, mit der Generalversammlung am 27. März 2000. Es wurden die abgeänderten Statuten (ohne künftige Beiträge an bauliche Arbeiten) genehmigt. Den Mitgliederbeitrag belies man auf seiner bisherigen Höhe von Fr. 30.– für Einzelmitglieder und Fr. 50.– für Familien. Mitglieder zählte man 320. Das Vereinsvermögen wurde mit Fr. 18240.– ausgewiesen, das Jahresprogramm 2000 genehmigt und in den Vorstand wurde Max Henny, Reigoldswil, gewählt.

Neu war, dass eine **Bilderausstellung** durchgeführt wurde und zwar an drei Wochenenden in der Zeit vom 3. bis 19. November 2000. Die Bedeutung dieser Ausstellung wurde durch die Tatsache, dass Frau Regierungsrätin Elsbeth Schneider die Eröffnungsansprache hielt, unterstrichen. Der Besucherandrang war enorm; die Gäste freuten sich nicht nur an den Bildern, sondern genossen auch die Ambiance der Räume. («Gemäldeausstellungen» in kleinen ausgewählten Kreisen hatte es schon unter den frühern Schlossbesitzern gegeben. Die Familien Vischer waren bekannt für ihren Kunstverstand und ihre Sammlertätigkeit.)

Eine Ausstellung im Sinne einer Galerie war unsere Ausstellung nicht – es war eine Verkaufsausstellung für die Baselbieter Künstler Hedy Müller, Ziefen, Peter Hägler, Bretzwil, und Ruedi Pfirter, Hölstein. Dass einige wenige selbsternannte «Kunstkenner» keine Begeisterung zeigten, beunruhigte uns nicht. Der Grossteil der Besucher war begeistert, was auch die vielen Ankäufe bewiesen. Es war eine Veranstaltung getreu unserer Devise: gehobene aber nicht abgehobene Kultur zu bieten.

Führungen

Auch dieses Jahr war das Schloss rege besucht worden. Die eigentlichen «Schlossführer», die Herren Hans Rudolf Tschopp und Paul Jenni waren stets beschäftigt. Und war der Andrang zu gross, stellte sich immer auch Herr Erich Ritzmann zur Verfügung.

Der Dachstock

Das während Jahren angestrebte Ziel der Bau- und Umweltschutzdirektion (BUD), eine Stiftung ins Leben zu rufen, konnte leider nicht realisiert werden. Statt dessen erklärten sich die Basellandschaftliche Kantonalbank sowie die Basellandschaftliche Gebäudeversicherung bereit, die Kosten für den Ausbau des grossen und leeren Dachstockes im Plantahaus zu übernehmen.

Dieses grosszügige Geschenk ermöglicht in Zukunft die Durchführung grösserer und anspruchsvollerer Anlässe.

Präsidentenwechsel

Mit dem Ende des Vereinsjahres 2000 ist die «Entwicklungsphase», nämlich die Gründung und der Aufbau des Vereins, abgeschlossen. Der Verein hat sich konsolidiert. Die Mitgliederzahl ist konstant und die finanzielle Situation gefestigt. Der Verein hat sich in der Region als Veranstalter kultureller Anlässe einen Namen gemacht. Wir sind ein unabhängiger Verein mit eigener Rechtspersönlichkeit; wir sind aber anderseits Gäste im Schloss, das der BUD untersteht. Was BUD und den Verein vereint, ist die Tatsache, dass beide das gleiche Ziel anstreben, nämlich das Interesse der Öffentlichkeit am Schloss zu fördern und wach zu halten, indem kulturelle Anlässe auf dem Schloss durchgeführt werden (§ 2 unserer Statuten). Wir danken daher auch an dieser Stelle Frau Regierungsrätin Elsbeth Schneider, Vorsteherin der BUD. Sie ist unsern Bestrebungen immer mit Verständnis und Sympathie gegenübergestanden.

Der Verein hat sich in den letzten Jahren einen Namen geschaffen – der Präsident ist aber nicht jünger geworden. Er will die Führung des Vereins einer jüngeren Kraft übergeben und tritt daher auf Ende des Jahres 2000 zurück.

(Die Generalversammlung vom 19. März 2001 ernannte Paul Jenni zum Ehrenpräsidenten).

Jahresrechnung 2000

<i>Einnahmen</i>	<i>Franken</i>	<i>Franken</i>
Mitgliederbeiträge	10 300.—	
Beitrag Gemeinde Bubendorf für 1. August	100.—	
Beiträge von Gemeinden und and. Org.	850.—	
Bankzinsen netto	229.45	
Beitrag von E. u. D. Sprunger	11 000.—	
Ertrag aus Schlossführungen durch P. Jenni	<u>2 000.—</u>	
Total Einnahmen	14 479.45	14 479.45

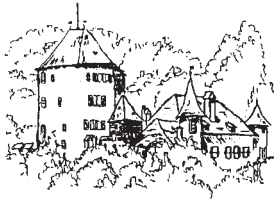
<i>Ausgaben</i>		
Porti/Drucksachen	199.50	
Bankspesen und Spesen Verwaltung	519.45	
Mehraufwand Anlässe	<u>4 314.05</u>	
Total Ausgaben	<u>5 033.—</u>	<u>5 033.—</u>

Vermögenszunahme **9 446.45**

Vermögensvergleich

Vermögen am 31. Dezember 2000	27 686.05
auf Konto 16 1. 108.111.62 bei der BLKB	
Vermögen am 31. Dezember 1999	<u>18 239.60</u>
Vermögenszunahme	9 446.45

Liestal, 23.1.01/Ri



Verein Freunde von Schloss Wildenstein, Bubendorf



Veranstaltungskalender 2000

14. Mai 2000 (09.30 - 17.00 h) **"Wildenstein-Fest" (Muttertag)**

09.30 - 13.00 h Buurezmorge



Zauberer
Peter Leupin
aus Liestal



ab 12.00 h Feines vom Grill sowie
Kaffee und Kuchenbuffet



Bläsergruppen der
beiden Frenkentäler
(11.00 - 13.00 h)



Gratis-Turmführungen !

Musikverein Reigoldswil
(ab ca. 14.00 Uhr)

19. Juni 2000 (20.00 h)

Literarische Werke über Baselbieter Originale
mit
dem Baselbieter Schriftsteller **Hans A. Jenny, Tecknau**

22. August 2000 (20.00 h)

Faszination Nordpol (Dia-Vortrag)
mit
Thomas Hägler, Hölstein

20. September 2000 (20.00 h)

Musikalischer Anlass
mit
Madeleine Grieder-Herzig, Rheinfelden (Harfe und Querflöte)

10. - 26. November 2000
jeweils an Wochenenden

Baselbieter Künstler stellen Bilder von Schloss Wildenstein aus
mit
Hedy Müller, Ziefen, Ruedi Pflirter, Hölstein, Peter Hägler, Bretzwil

Nähere Auskünfte entnehmen Sie bitte der Tagespresse !

Die Führungen

Der Wunsch der Besucher nach einer geführten Besichtigung der ganzen Anlage ist nach wie vor vorhanden. Für diese Aufgabe stellen sich die Herren Hansruedi Tschopp, Erich Ritzmann und Paul Jenni zur Verfügung. Für diese drei «Schlossführer» hiess die Übernahme dieser Funktion zuerst Quellenstudium. Begriffe wie «die Eptinger», die «Sevogel», die «von Planta» oder «Vischer» mussten durch geschichtliches Wissen mit Leben gefüllt werden. Wer wusste z.B. noch, dass der Burgherr von Wildenstein, Henmann Sevogel, als Anführer der Eidgenössischen Vorhut bei Sankt Jakob 1444 ums Leben gekommen war? Wer wusste, dass J. R. Schorendorf, der 1642 die Tochter des Bürgermeisters Wettstein heiratete, in Basel die beiden Wirtschaften «Storchen» und «Wilder Mann» betrieb und auf Wildenstein, als Schlossbesitzer von 1664 bis 1684, eine Weinschenke eröffnete, um die hohen Unterhaltskosten bestreiten zu können? Schorendorf hat sein Wappen im Scheitel des Turmeingangs einhauen lassen. Wer wusste, dass die Vischers, nämlich Peter Vischer-Sarasin und sein Sohn Peter Vischer-Passavant mit grossem Kunstsinn und Sammlergeist den Wildenstein zu einem Zentrum mittelalterlicher und baslerischer Kunst ausgestattet hatten? Wer ist sich bewusst, sich auf Wildenstein in einer mittelalterlich geprägten Landschaft zu bewegen? (Dreifelderwirtschaft, Eichenhain.)

Die **Besucher** stammen aus allen Bevölkerungskreisen. Es kommen Jugendgruppen, Schulklassen, Altersvereine, Berufsverbände, Hobby-Historiker, Fasnachtscliquen, Managergruppen usw. Wir stellen fest, dass das Interesse seit Jahren unvermindert anhält und wir bemühen uns, nicht nur bei äusserlichen Beschreibungen zu bleiben, sondern ebenso sehr den Respekt vor der Geschichte dieser Vorfahren und ihren Leistungen zu wecken.

Das Schloss – in seiner überschaubaren und daher fassbaren Grösse – verströmt eine gewisse Intimität und historische Atmosphäre. Die Füh-

rungen sollen das Schloss begreifbar und erfahrbar machen. Es soll kein verstaubtes Museum sein oder werden.

Beim Rundgang darf aber nie vergessen werden, dass bei aller Authentizität vieles in der Neuzeit umgestaltet worden ist und dass auch damalige Nutzungsobjekte (zum Beispiel Truhen) im Laufe der Zeit zu Repräsentationsobjekten «umfunktioniert» worden sind.

Die Statistik

Die von Erich Ritzmann im Amt für Liegenschaftsverkehr geführte Statistik zeigt, dass das Interesse der Bevölkerung seit Jahren ungebrochen ist. Dem ersten «Ansturm» im Jahre 1997 folgten mit geringen Schwankungen gleiche Zahlen. Erst mit der Eröffnung des Dachgeschosses im Plantahaus stiegen die Zahlen wieder an.



Der Grosse Saal im Dachstock des Plantahauses

<i>Anlass</i>	<i>1997</i>	<i>1998</i>	<i>1999</i>	<i>2000</i>	<i>2001</i>
Planta-Trakt					
Hochzeiten	830	925	507	654	906
Trauungen			70	200	52
Taufen	20		93	50	18
Konfirmation/Kommunion	80		30	20	50
Geburtstag			1698	947	1318
andere Familienanlässe	1620	1404	174	475	815
Betriebsanlässe	1200	405	558	644	1085
Militärische Anlässe	80	25	10	25	130
Politische Anlässe	120	86	20		
Regierungsempfänge	20		15		
Festivals, Kulturtage	1200	800	440	250	500
Nationale Tagungen	80	26			
Seminare/Schulungsanlässe	620	428	420	396	617
andere	10		301	457	724
Innenhof/Terrasse					
Apéro-Anlässe	950	442	1171	350	456
Fototerminе			5	23	18
Kundenanlass	250				
Schlossführungen					
Muttertagsanlass			300	300	800
Gruppenführungen	2600	2359	2129	1933	2419
Schulen BL	90	40	71	161	235
Schulen CH ohne BL	50		46	48	
Sonntagsanlässe Erwachsene	1300	1487	910	787	622
Sonntagsanlässe Kinder	600	600	450	300	250
Total	11720	9027	9418	8020	11015

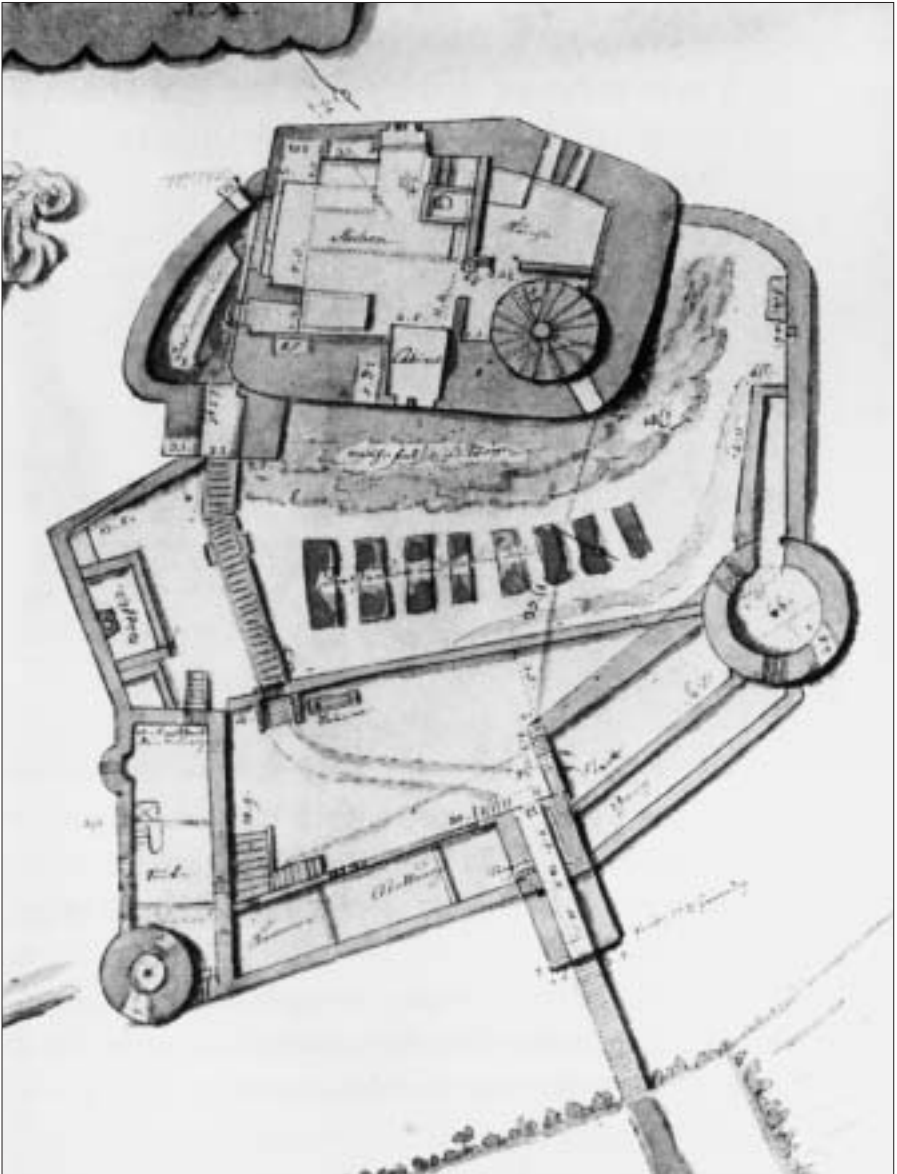
Epilog

Die Gründungsphase ist nun abgeschlossen. Viele der zu Beginn der Vereinstätigkeit zahlreichen Probleme sind gelöst. Routinearbeit erledigt heute ohne grössern Aufwand alltägliche Schwierigkeiten. Dass es uns gelungen ist, mit unsern Aktivitäten das Interesse der Bevölkerung zu finden und das Bewusstsein von «unserm Schloss» zu wecken, freut mich ganz besonders.

Der Vorstand der ersten Stunde ist dem Verein bis heute erhalten geblieben; seine Mitglieder haben stets in freundschaftlichem Einvernehmen die auftretenden Probleme erledigt. Dafür danke ich allen herzlich. Stellvertretend für alle danke ich Herrn Hans Rudolf Tschopp, dem Mann der allerersten Stunde. Er war massgeblich an der Gründung des Vereins beteiligt. Mit seinen profunden Kenntnissen über die Burg und ihre Geschichte und mit seiner Begeisterung hat er im Vorstand und bei seinen zahlreichen Führungen die Liebe zu dem alten Gemäuer weitergegeben. Danken möchte ich aber auch den Helferinnen im Hintergrund, die um den reibungslosen Ablauf vieler Anlässe und das Verwöhnen der Gäste mit ihren Backkünsten besorgt waren. Es sind dies Frau Bettina Schick, Frau Maja Waldner, Frau Elisabeth Sprunger und Frau Elsbeth von Allmen.

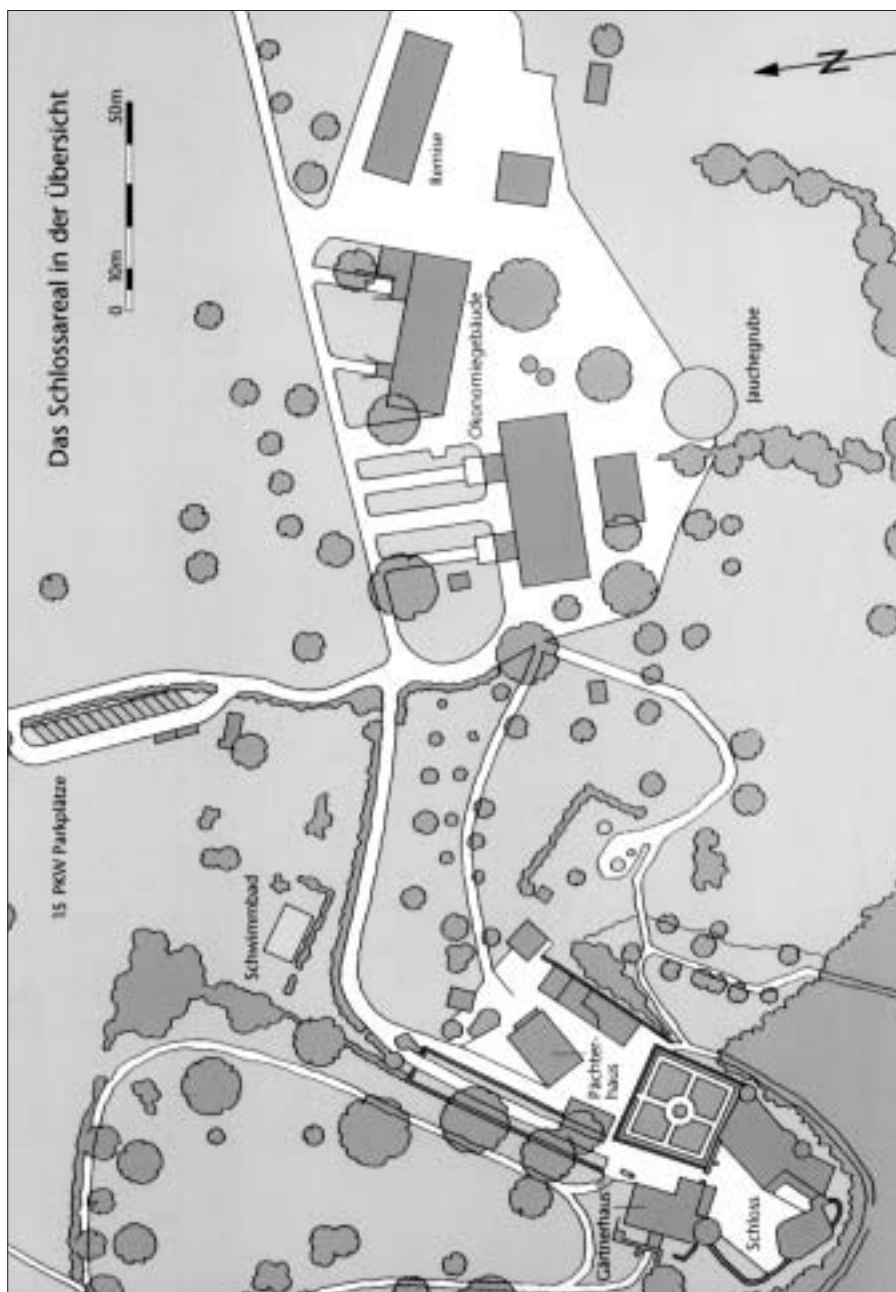
Der Verein, der auf dem Schloss Gastrecht durch die Bau- und Umweltschutzdirektion (BUD) geniesst, dankt im Besondern Frau Regierungsrätin Elsbeth Schneider, Vorsteherin der BUD. Sie hat dem Verein durch ihr Interesse und ihr Vertrauen in unsere Arbeit immer wieder ihr Wohlwollen gezeigt.

Paul Jenni



Grundriss des Schlosses Wildenstein von 1681, von G. F. Meyer.

Seite 38 Das Schlossareal heute in der Übersicht.



Literatur zu Schloss Wildenstein

- Hans-Rudolf Heyer Schloss Wildenstein
hgg: Gesellschaft für Schweizer Kunstgeschichte
und BUD, 1997
- Roland Lüthi Wildenstein
Exkursionsführer
Verlag des Kantons Basel-Landschaft, 2002
- Werner Meyer
Eduard Widmer Das grosse Burgenbuch der Schweiz
Ex Libris Verlag, Zürich, 1977, Seite 211
- Werner Meyer Burgen von A–Z
Burgenbuch der Regio
Klingenthal AG, Basel, Seite 138
- Bau- und Umwelt-
schutzdirektion Verschiedene Falzprospekte vom Amt für
Umweltschutz, dem Amt für Liegenschafts-
verkehr und Dr. Heyer über das Gebiet
Wildenstein